



## Transparenz gegenüber den Wählern

### Birgit Neumann-Becker begrüßt die Stasi-Überprüfung der Landtagsabgeordneten

Zum Beschluss des Landtages von Sachsen-Anhalt vom 13. Dezember 2023, einen Ausschuss zur Überprüfung der Abgeordneten auf eine Tätigkeit beim Staatssicherheitsdienst der DDR erklärt die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Birgit Neumann-Becker:

*„Der Beschluss des Landtages zur Überprüfung der Abgeordneten auf Mitarbeit beim Ministerium für Staatssicherheit ist ein wichtiges Zeichen für politische Transparenz. Sie ist eine gute Möglichkeit, gegenüber den Wählerinnen und Wählern Offenheit über die politischen Biografien der Mitglieder des Landtags herzustellen. Dazu werden die gesetzlichen Regelungen des Stasiunterlagengesetzes genutzt. Die Sicherung und Öffnung der Stasi-Unterlagen war eine wichtige Errungenschaft der Friedlichen Revolution von 1989.*

*Das Ministerium für Staatssicherheit führte im Auftrag der SED die Bespitzelung, Zersetzung und Bekämpfung von Menschen durch, die der Politik der SED kritisch gegenüberstanden. Bei den Betroffenen hat das tiefe Wunden hinterlassen und ihre Lebenswege beeinflusst. Die Machenschaften des Staatssicherheitsdienstes waren keine abstrakten Ereignisse und deshalb ist eine hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeit bei der Stasi keine Bagatelle, sondern gehört bei Mandatsträgern veröffentlicht und bewertet.*

*Die Partei „Die Linke“ ist aus der SED hervorgegangen, die wiederum Auftraggeberin der Staatssicherheit („Schild und Schwert der Partei“) war. Dennoch stellt sich die Landtagsfraktion erneut nicht dem regulären Überprüfungsprozess, obwohl die Überprüfungen nach Stasiunterlagengesetz nach transparenten und rechtsstaatlichen Kriterien erfolgen. Aus meiner Sicht wird hier eine wichtige demokratische Möglichkeit zur Herstellung von Transparenz verschenkt.“*